

# 37. Welfer

Ausgabe  
Auflage 50 Stück.

April-  
Juni-  
1986

## Gemeindeblatt

### Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

vor 30 Jahren: aus der Gemeinde-Chronik  
diesmal 6 Seiten (mit dem Titelblatt)  
-- und 6 Seiten AKTIVITÄTEN im 2. Vj.



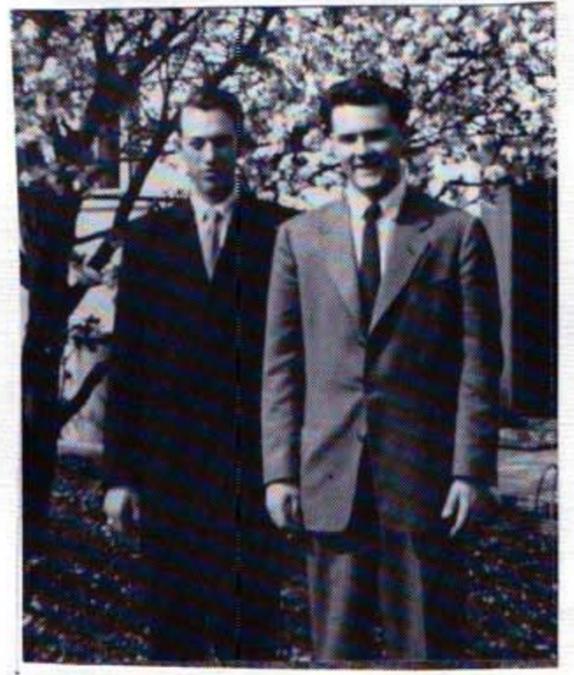
D I E S E S F O T O ( im Original 9 x 13, aus dem Jahre 1954 )  
wurde uns von einem der ersten Missionare nach dem Kriege, Reed  
J. A l d e r, zugesandt und dürfte wohl auch das einzige Dokument  
aus diesen Gründungsjahren sein. Auf der Rückseite hat A l d e r  
all die Namen festgehalten, die damals zu den HEILIGEN DER LETZTEN  
TAGE zählten: Christine u. Irene Seichter, die Höller-Kinder, Frau  
Höller, Schw. Krieger und Kind, Bruder Ferdinand Steininger, Frau  
Podskalsky, Schw. Seichter, Herr Krieger und Elder W. B e e r s.

für den Inhalt verantwortlich: E. Gappmaier, 4512 Weißkirchen, Gek. 30  
Gestaltung u. Vervielfältigung: J. Dachhuber, 4600 Wels, Pühlhoferweg 1

6 April 1986

be Brüdern und Schwestern,  
letztes Jahr waren meine Frau und ich  
Wels. Nach wir, in die Stadt gefahren  
, hat ein Bruder, der Verwalter, uns das  
eindeckeln lassen. Doch ist es ein  
ines Haus und ist auch sehr functionell.  
hat uns gefreut, denn Br. Beers und ich  
erste Missionare in Wels waren.

Am 6 Feb. 1954 bin ich nach Basel Schweiz  
kern. Dort habe ich einen neuen Arbeiter  
offen, der William Beers heißt. Pres. Perchon  
uns wegen Wels und die Leute anweisen,  
d wir die erste Missionare in Wels  
in werden. Die Reise war wunderschön.



Reed J. Alder | W. Beers

Organisierung der Welscher Gemeinde 10.8.1954

Zeit: von - 20<sup>00</sup> bis - 21<sup>30</sup>  
Vorsitz: Präs. Loscher, J. Peter  
Leitung: Präs. Loscher  
Lieder: 94 - 14  
Gebete: ält. Vogel, Anton - Sw. Höller, Hella

anwesenheit	
Mitgl.	7
Besucher u. Miss.	5
Freunde	6
Zusammen	18

Einsetzungen:

Präs.-Schulzke, Ernest F. von Präs. Loscher  
Erste Ratgl. - Beers, William L. von ält. Vogl  
Sekretär  
Präs. Sonntag Schule - Steininger, Ferdinand  
von ält. Schulzke  
Erste Ratgl. - Höller, Hella von ält. Beers  
Sekretärin  
Ansprachen: Sw. Vogl, ält. Schulzke, ält.  
Beers, und Präs. Loscher.

Sonntags-Schule

Zeit: von - 9<sup>30</sup> bis - 10<sup>15</sup>  
Vorsitz: ält. Schulzke, Ernest  
Leitung: Schw. Höller, Hella  
Lieder: 164, 20, 7  
Gebete: ält. Schulzke, Ernest - Schw. Leichter, Eleme  
Abendmal: gesegnet von: ält. Schulzke, E. F.  
und ält. Beers, W. L. - ausgeteilt von:  
ält. Beers, W. L. und ält. Schulzke, E. F.  
2 1/2 Min. Ansprachen: ält. Beers, W. L.

15.8.1954 anwesenheit	
Mitgl.	6
Besucher u. Miss.	2
Freunde	28
Zusammen	36

Schw. Leichter, Christine H.  
Klassen: Evangeliums Lehre - "Glaubensartikel 10"  
Kinderklasse - "Leben von Jesus."

William L. Beers Sek.

...einer wertvoller  
Beitrag zur  
Gemeinde /

Chronik hat uns

R. J. Alder

zukommen lassen -

Grund genug -  
uns auf einigen Seiten  
dieses Blattes dieser  
segensreichen Aufbau-  
arbeit - Mitte der 50-  
er Jahre zu erinnern !

Damals war unser Land  
in einer richtigen Auf-  
bruchstimmung. -  
Hoffnung und Zuversicht  
erfüllten wieder die  
Menschen. Alles Bedrücken=  
de, Beengende und auch der  
Hunger waren vorüber;  
die Lebensmittelmarken  
wurden abgeschafft, den  
Staatsvertrag hatten wir  
und die Freiheit wieder  
mit dem Abzug aller Be-  
satzungssoldaten ....

Kein Geringerer als unser  
jetztiger Präsident der  
Kirche - Ezra Taft

Benson -  
damaliger Landwirtsch.-  
Minister im Kabinett  
Eisenhower, half dem  
darniederliegenden und  
hungernden Europa.

# Ernest Schulzke und Engelbert Schauperl

(letzterer ohnehin ein Wiener) folgten den Brüdern Alder u. Beers auf dem Fuße. Alle waren sie der Deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und konnten so für die nachkommenden Generationen in der Kirche wertvolle Aufzeichnungen hinterlassen.

Die Menschen in diesen Tagen waren sicher viel aufgeschlossener allem Neuen gegenüber - auch dem Evangelium, das uns die jungen Brüder von der wiederhergestellten Kirche brachten ...

Diese jungen Männer waren es auch die uns beide (die Geschw. Darhuber in unserer bescheidenen Mansardenwohnung aufsuchten und uns diese Botschaft und auch das Gebet wieder finden ließen. Unsere Kontakte mit den späteren Missionaren wurden hin und wieder aufgefrischt.....

... doch vergingen ganze zwölf (!) Jahre bis zur Taufe am 12. März 1967 →

Am 21. Nov. 1954. ist Bruder Beers von uns weggegangen. Es war ein schwerer Verlust. Er ist ein guter Missionar und ein guter Mitarbeiter. Sein neuer Missionsfeld ist Wien. Aber zur Weihnachtszeit ist er zurück nach Wees gekommen, auf Besuch. Sein Ersatz ist Bruder Schauperl ein erfolgreicher Missionar aus Wien.

Am 25. Dez. 1954 haben wir (es war Samstag Nachmittag) einen kleinen Programm für die Kinder gehabt. Es gab Weihnachtslieder und Geschichten und Filmen. Die Anwesenden waren alle sehr begeistert.

Am 6. Januar 1955 hatten wir eine anscheinend erfolgreiche Mitgliederversammlung. Brüder Schauperl und Schulzke haben gesprochen und haben die Mitglieder von verschiedenen Sachen ermahnt. Es war bestimmt ein wunderbarer Geist anwesend. Die Ämter der Gemeinde wurden auch reorganisiert. Hier ist wie sie heute, am 6. März 1955, sind.

Gemeindepräs. - Ernest Schulzke (Missionar).

Sonntagschulleiter - Ferdinand Steininger.

" Sekretär - Franz Schobesberger.

J. F. V. Leiterin - Schw. Thalia Steininger

1. Ratgeberin - " Maria Krieger.

2. " u. Sekr. - " Anna Reiter.

Genealogie Leiterin - " Brunhilde Hella Höller

In diese Monate, zwischen dem 10. Okt. 1954 → 6. März 1955, haben wir fast ohne Ausnahme eine Predigt Versammlung abgehalten. Ab und zu sind Missionare von anderen Städte gekommen zu sprechen. Br. E. O. Miller, Br. Doug. Alder, Br. Koffler, Br. Hug, Br. Beers, Br. Hardy, Br. Lee

6. März  
1955.

jetzt ab wird dass Archivbuch regelmäßig gehalten werden.

Ernest Schulzke, Gemeindepräs.

am 6. März 1955.

Am 5. Februar ist Br. Schauperl, nach einer kurzen Missionszeit in Wees, <sup>gefahren</sup> trotz der kurzen Zeit, ist er sehr beliebt gewesen. Klagenfurt wird ihm gut gebrauchen können. Sein Optimismus, und seine Freundlichkeit, haben vielen hier geholfen.

# ... und so arbeiteten sie alle für die Kirche des Herrn.....

auch diese beiden: **Elder Booth u. J. Josch**

Fortsetzung → und..... das war vielleicht gut so !

Seite

In diesen zwölf Jahren hatten wir uns in harter Arbeit ein Siedlungshaus errichtet, in derselben Siedlung, in der auch diese beiden Missionare wohnten. Es war also nur mehr eine Frage der Zeit, daß wir eines Tages wieder "entdeckt" wurden. Nun hatten meine Frau und ich mehr Zeit auch andere - Schätze zu sammeln, die nicht vom Rost und dem Zahn der Zeit gefressen werden.....

Zunächst meine Frau und langsamer auch ich untersuchten und prüften die Kirche und das dauerte dann immerhin noch einige Jahre! Der Samen war spät - aber doch aufgegangen....

So erlebten auch wir mit den kommenden und gehenden Geschwistern Höhen und Tiefen in der kleinen Gemeinde - so wie auch die jungen Missionare einmal Freude und Begeisterung, dann wieder Wehmut und Enttäuschung durchmachen mußten. - Sie bemühten sich, die nicht alle das Buch führen konnten, redlich und gewissenhaft ihre Berichte niederzuschreiben: Negatives und Positives! Höhepunkte gab es, - dem HERRN sei Dank - glücklicherweise des öfteren. Elder Booth, der die Aufschreibungen führte (14. Okt. 1962):

" .. es ist wunderbar zu sehen wie die neuen Mitglieder in die Kirche wachsen und mit den alten Geschwistern eins werden. "

oder - schon im neuen Gemeindeheim in der Salburgerstr (1.12.62):

" Es waren über 30 Personen anwesend und wir erlebten alle eine sehr, sehr schöne Zeit. Eine Versteigerung und Vorträge in der Volkshochschule erbrachten dem Bau fond 1,260.- Schillinge ein " (vor 25 Jahren !) .. so Elder Heinz L. H o s c h.

Sein Mitarbeiter schreibt einige Seiten vorher:

" Am allermeisten brauchen wir ein festes Fundament von Priestertumsträgern. Wir müssen neue Männer finden und es auch versuchen die Untätigen wieder aktiv zu machen."

Augenscheinlich hat der Herr woanders eine Arbeit für mich. Ich gehe nicht besonders gern fort denn alles hat hier erst angefangen - die Missionstätigkeit sowohl wie die Gemeinde Wels. Wir haben „Blitzbrief“ hier in Wels gemacht. Wir lassen etliche (etwa 5000) Blätter drucken vor ein paar Wochen und teilten sie an die Bewohner der Stadt Wels aus. Dann fragten mir über 1500 Familien ob sie Interesse daran hätten, über das Evangelium zu hören. In zwei Wochen arbeiteten wir die Hälfte der Stadt Wels durch. Die Mitglieder unterstützen uns, und das Werk des Herrn geht rasch vorwärts. Es werden neuen Mitglieder - 4



Wer an Ihre Türe kam, hatte eine bestimmte Absicht. Unser Wunsch ist es, Sie kennenzulernen und Ihnen eine kurze Mitteilung zu machen. Wir sind hier in Wels als Missionare der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage tätig. Wir besuchen alle Familien dieser Stadt und möchten uns auch Ihnen kurz vorstellen. Es ist nicht unsere Absicht, Ihnen

irgend etwas zu verkaufen oder um eine Spende zu bitten, sondern wir möchten Ihnen eine Botschaft übermitteln, die uns sehr am Herzen liegt und die für Sie und Ihre Familie von großer Bedeutung ist.

Wir sind vier unter Tausenden von jungen Leuten, die diese gleiche Tätigkeit ausüben und in alle Welt gesandt werden, um unseren Mitmenschen Wahrheiten zu bringen, die über das hinausgehen, was allgemein bekannt ist. Für diese Arbeit werden wir weder bezahlt noch besonders ausgebildet. Gleich wie es zur Zeit des Heilandes keine bezahlten Geistlichen gab, so gibt es auch heute in der Kirche Jesu Christi niemanden, der für seine Arbeit bezahlt wird. Jeder von uns hat seinen Beruf oder sein Studium für dreißig Monate unterbrochen. Auf eigene beziehungsweise Kosten der Eltern bringen wir den Menschen hier in Österreich diese Botschaft, die uns so glücklich gemacht hat und uns den wahren Sinn und Zweck dieses Lebens zeigt.

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist eine staatlich anerkannte Kirche hier in Österreich, und in der ganzen Welt bekannt. Der Hauptsitz der Kirche befindet sich in den Vereinigten Staaten, und zwar in Salt Lake City im Staate Utah. Sie ist allerdings keine amerikanische Kirche, sondern eine internationale Organisation mit Gemeinden in fast jedem Staat der Erde. Oftmals werden wir die „Mormonen“-Kirche genannt, da wir neben der Bibel an einen heiligen Bericht glauben, der als Buch Mormon bekannt ist.

Das Buch Mormon berichtet von einem mächtigen Volke, das einmal auf dem nord- und südamerikanischen Kontinent lebte, und von dem die heutigen Indianer Nord- und Südamerikas abstammen. Es erzählt von dem Besuch Jesu Christi bei den alten Einwohnern Amerikas und der Gründung Seiner Kirche unter ihnen. Das Buch Mormon ist ein göttlicher Bericht wie die Bibel und ist ein weiterer Zeuge dafür, daß Christus lebt, daß Er der Sohn Gottes und unser Erlöser ist.

Sie mögen sich nun vielleicht fragen: „Welche Wichtigkeit hat diese Botschaft für mich?“ „Warum kommen Missionare in ein christliches Land wie Österreich?“ Und Sie werden sagen: „Ich gehöre einer christlichen Kirche an und glaube an Gott und Christus.“ An Sie möchten wir diese Frage stellen: Haben Sie jemals eine wirklich tiefe Überzeugung von Ihrer Kirche erlangt, oder sind Sie nur ein Mitglied, da es Ihre Eltern und Großeltern waren?

Es gibt heute wirklich eine große Anzahl verschiedener christlicher Gemeinschaften (Religionen). Haben Sie sich je darüber Gedanken gemacht, welche davon die wahre Kirche ist. Sie wissen, daß Gott ein Gott der Ordnung ist, und daß Er nur eine Kirche hier auf Erden haben wird. Die große Frage ist nun: Welche Kirche hat recht?

Es wäre uns eine große Freude, die Gelegenheit zu haben, mit Ihnen einmal unverbindlich über diese Dinge zu sprechen. Wir freuen uns schon darauf, Sie in ein paar Tagen besuchen zu dürfen.

*Mit den besten Wünschen grüßen Sie:*



Elder Elden Watson



Elder John Stander



Elder Glade S. Booth



Elder Heinz L. Hosch

Aigen 57, Wels

Gärtnerstraße 103, Wels

Die P r i e s t e r s c h a f t berichtet:

ordiniert zum Lehrer im AP

David Jaburek am 4. Mai 1986

vom Ältesten Alois Jaburek, Vater

ordiniert zum Ältesten im MP

Reinhold Reisenbichler

vom Ältesten u. Koll. Präsidenten Peter G. E i d h e r --  
bestätigt und vorgestellt in der Pfahlkonferenz am 15.6.86

am 1. Juni 1986

getauft

Carmen E. Schacherreiter

vom Ältesten, Hoh.Pr. u. Zweig-Präs. Eduard G a p p m a i e r

U N D

Arbeit

im Haus des Herrn

am 8. Juni

1986

vom 10.-14. Juni 1986

DIESMAL 16 ERWACHSENE UND 3 KINDER  
(allein vom Zweig Wels)

Mit 2 Eheschließungen

2 Siegelungen

170 Sessionen

-und auch der Daheim-  
gebliebenen wurde in  
Liebe gedacht.....

-lesen Sie bitte  
nebenstehendem  
(Seite ) den Be-  
richt von Sr.  
R. J. J. L. ....



Schweiz - Suisse - Switzerland  
Der erste europäische Tempel  
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der  
letzten Tage  
Zollikofen bei Bern

Rede liebe Knöpfe von  
uns Günter Eoller  
Ulrich Gasser  
Rolf J. J. L. ...  
Philipp ...

rapport de la Jeune Filleschoffe  
Fam Gappmaier  
u. den Heim Wels

535 Verlag PhotoLab AG, Zürich

Büchle Pralun 23

Printed in Switzerland



# Tempelwoche des Pfahles Wien

In der Zeit vom 10.6. - 13.6.1986 haben aus dem Zweig WELS 15 Erwachsene (eine Schwester war krankheitshalber ausgeschieden), ein Kleinkind und zwei Babys den Tempel besucht.

Für die beiden jungen Ehepaare, die im Haus des HERRN - für Zeit und Ewigkeit aneinander gesiegelt wurden - und auch ihre Kinder durch Siegelung für immer an sich gebunden wissen, war es bestimmt eines der erhebendsten und unvergeßlichen Erlebnisse, deren sie an diesem heiligen Ort teilhaftig werden durften.

Auch für alle anderen Geschwister aus Wels, die anwesend sein konnten, war es ein beglückendes Ereignis.

Ergriffen folgten wir dem Ablauf der heiligen Handlung und freuten uns mit den jungen Geschwistern an ihrem EWIGEN BUND. Tiefe Dankbarkeit gegenüber unserem Himmlischen Vater erfüllte unsere Herzen - in Erkenntnis der alles Irdische überragenden Verheissungen und Segnungen, die ER im Evangeliumsplan für seine Kinder vorgesehen hat.

An dieser Stelle soll auch erwähnt werden, daß einzelne unserer älteren und alten Schwestern mehrmals im Jahre die für sie nicht unerheblichen Strapazen und auch Kosten einer Reise in die Schweiz auf sich nehmen, um für die Toten das Tempelwerk durchzuführen.....

Sie geben damit ein wahrhaftig nachahmenswertes Beispiel !

Ruth Teml

Dieses Embleme  
ziert mein  
"Buch d. Erinnerung".  
Es wurde mir  
vor Jahren von  
Br. Jankovsky  
geschenkt, der  
mir in meiner  
Untersuchungszeit



(verkleinert)

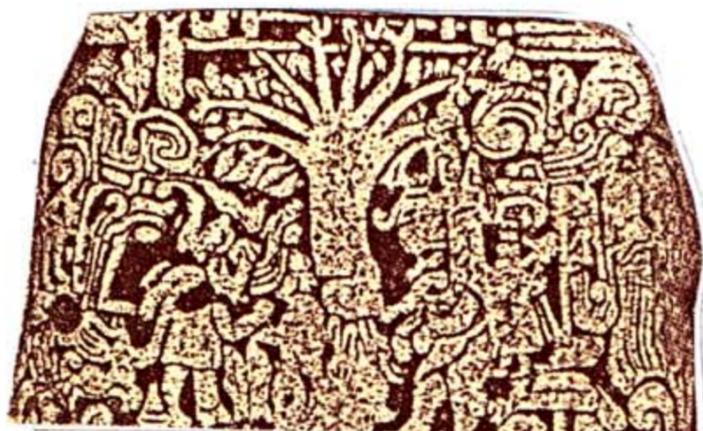
mit seinen  
kraftvollen,  
inspirierten  
Ausproben,  
in Haag H.  
und Luz,  
soll auf die  
Beine ge-  
holfen hart

Br. Hans Stübgen

Freitag,  
18. April  
1986, 19<sup>h</sup>

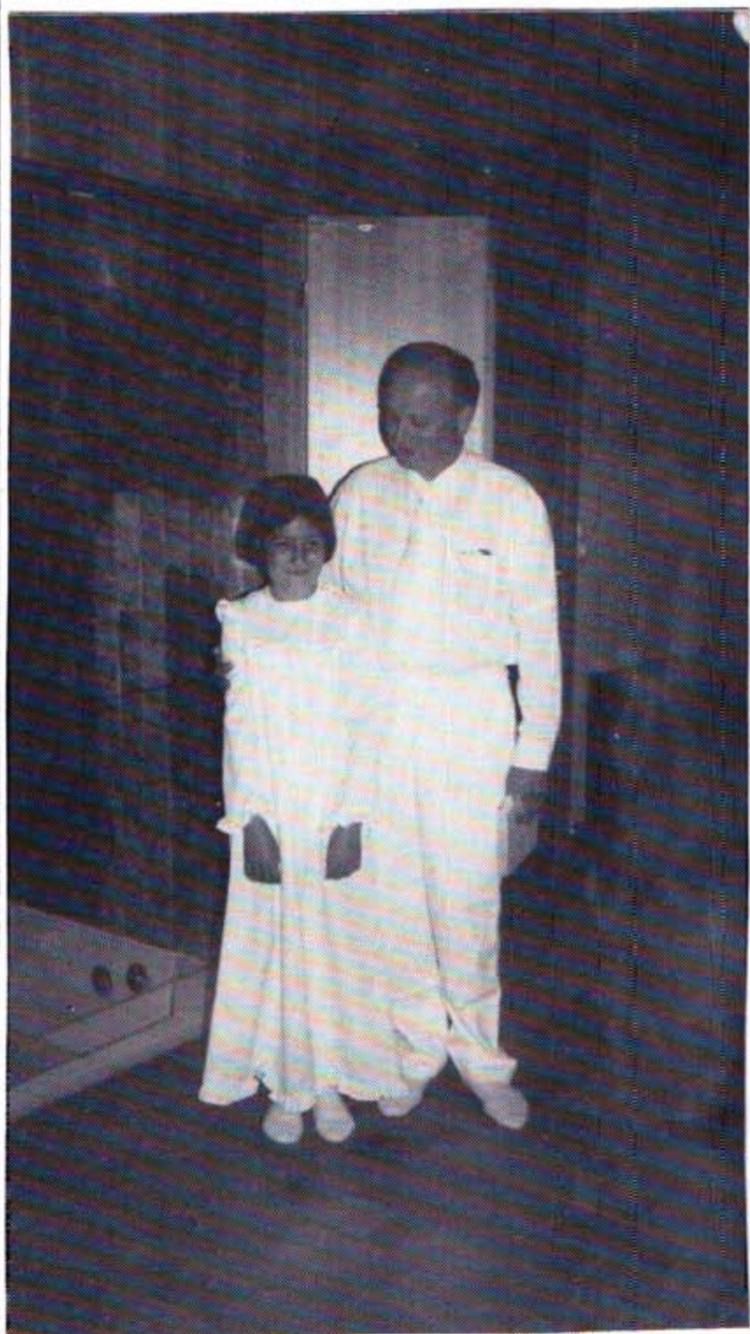
# Das alte Amerika – darüber hielt Prof. Dr. Condie einen Vortrag mit Video-Film,

für ein aufmerksames und interessiertes  
Publikum, - Freunden und Mitgliedern der  
Kirche .....



unten u. rechts unten:

Taufe von  
Carmen E.  
Schacherreiter



Sa-  
24. Mai  
1986, 15h

# Zu einem Senioren-Treffen und einem gemütlichen Beisammensein

hatte unsere FHV-Leiterin Christine Plattner - über Anregung von Sr. Johanna Darhuber - eingeladen und auch für kalte Speisen und Getränke für das leibliche Wohl der alten Geschwister gesorgt; diese nahmen all die freundlichen Aufmerksamkeiten dankbar entgegen. Die beiden ältesten und deshalb auch seltenen Gäste in unserem schönen Gemeindehaus - Anna Thalmayr (84) und Juliana Weihs (82) konnten sich nach über 2 Stunden angeregter Unterhaltung kaum trennen.



stehend:  
2x Darhuber  
65 u. 71  
Dominik 57  
Hoheneder 80  
sitzend:  
Thalmayr 84  
Weihs 82  
Schreuer 76

zu Dir, lieber Robin!  
von so vielen  
Argumenten nunmehr  
überzeugt, geben wir  
uns geschlagen:  
„Sein Audi ist  
doch kein  
Umweltver-  
schmutzer!“

 GBl 36 S.6





Zu diesem Bild "Warum befindet sich außen an der Tür kein Griff?"  
"J e s u s k l o p f t a n d e r T ü r"  
Wir müssen die Tür aus freiem Willen öffnen,  
damit er mit seiner Liebe in uns wohnen kann.